



## «Kirche daheim»

64. Ausgabe

Ein Text, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Diese Woche von Pfarrer Peter Gutknecht, 25.4.2021

Wir halten  
Abstand.

Aber im Glauben  
zusammen.

## **Stationen der Freiheit**

### **Zucht**

Ziehst du aus, die Freiheit zu suchen, so lerne vor allem Zucht der Sinne und deiner Seele, dass die Begierden und deine Glieder dich nicht bald hierhin, bald dorthin führen. Keusch sei dein Geist und dein Leib, gänzlich dir selbst unterworfen und gehorsam, das Ziel zu suchen, das ihm gesetzt ist. Niemand erfährt das Geheimnis der Freiheit, es sei denn durch Zucht.

### **Tat**

Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen, nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit. Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens, nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen, und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend empfangen.

### **Leiden**

Wunderbare Verwandlung. Die starken, tätigen Hände sind dir gebunden. Ohnmächtig, einsam siehst du das Ende deiner Tat. Doch atmest du auf und legst das Rechte still und getrost in stärkere Hand und gibst dich zufrieden. Nur einen Augenblick berührtest du selig die Freiheit, dann übergabst du sie Gott, damit er sie herrlich vollende.

### **Tod**

Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit, Tod, leg nieder beschwerliche Ketten und Mauern unsres vergänglichen Leibes und unsrer verblendeten Seele, dass wir endlich erblicken, was hier uns zu sehen missgönnt ist. Freiheit, dich suchten wir lange in Zucht und in Tat und in

Leiden. Sterbend erkennen wir nun im Angesicht Gottes dich selbst.

Dietrich Bonhoeffer (1944)

## **Liebe Leserin und Leser**

«Die Gedanken sind frei», so heisst es in einem bekannten Lied. Sind sie es wirklich? Zweifel sind angesagt. Hirnforscher weisen darauf hin, dass neuronale Prozesse, Hormone etc. unsere Entscheidungen mitbestimmen. Der Mensch ist nicht einmal Herr im Haus seiner eigenen Gefühle; das hat Sigmund Freud, mit der Entdeckung des Unbewussten offengelegt. Soziale Faktoren wie Erziehung, Familie und Freunde beeinflussen unser Denken, Fühlen und Handeln ganz gehörig. Zahlreiche inner-seelische und äussere Faktoren bestimmen und begrenzen unsere persönlichen Freiheiten, unser Denken, Fühlen und Handeln stark.

Wie werden wir freier? Freier werden kann ja nicht heissen, immer mehr tun können, was ich will. Absolute Freiheit, wo jeder tut, was er will, endet immer im Chaos. Freiheit kann dagegen auch heissen: Ich will, was ich muss, resp. was mir vom Himmel aufgetragen wird.

Die französische Schauspielerin Jeanne Moreau schreibt: «Freiheit heisst wählen können, wessen Sklave man sein will.» Ein sehr bedenkenswertes Wort, wie ich meine. Und Paulus beginnt jeden seiner Briefe mit einer Selbstvorstellung: «Paulus, Sklave Jesu Christi...» Sklave, Knecht, Diener, all das bedeutet das griechische Wort *doulos*. Das Geheimnis dieses besonderen Sklavendaseins besteht darin, dass er, Paulus, als Sklave des Gekreuzigten(!) wirklich frei ist. Wahrhaftige, tiefe Freiheit gibt es nur in Gebundenheit an

den ewigen und wirklich frei machenden dreieinigen Gott. In der freiwilligen und treuen Gebundenheit an diesen erlösenden Gott ereignet sich, was Jesus sagt: «Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!» (Joh 8,32).

Diesen Weg in die Freiheit hat Dietrich Bonhoeffer in eindrücklichen Worten beschrieben und ist diesen Weg selbst auch gegangen – bis zum Tod als Märtyrer.

Tod als letzte Station auf dem Weg in die Freiheit!? Martin Luther King sagte einmal in einer seiner Reden: «Wahrhaft frei ist nur, wer die Angst vor dem Tod verloren hat!» Diese Angst verlieren wir nur im Vertrauen auf unseren Schöpfer, dessen unendliche Liebe bleibt, auch wenn unsere letzte irdische Stunde schlagen wird.

In herzlicher Verbundenheit

A handwritten signature in blue ink that reads "P. Aukent, Pfr." The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

### **Segen für diese Woche**

Der du grösser und weiter bist,  
als unsere Herzen sein können,  
Gott Schöpfer Geist,  
führe uns  
über uns selbst hinaus  
in die Freiheit deines Geistes  
und in die Weite des Lebens.

Birgit Brügge-Lauterjung